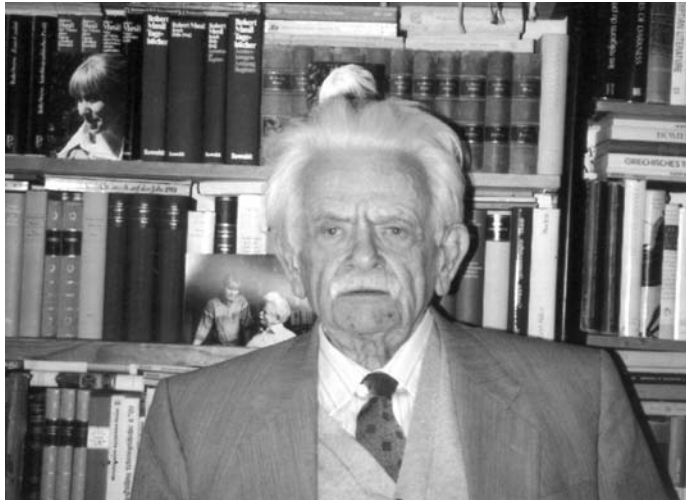




Zürich, Mai 1989

Zürich 1990, im Hintergrund
Photographie von Hera
(vgl. S. 130 und 154)



DIE SPÄTEN JAHRE

Den Grund für mein Schweigen haben Sie sich sicher gedacht: die Zeit ist in Fluß geraten. Ich lebe in ununterbrochenem täglichem Staunen über die Ereignisse. Ich kann kaum einen Brief schreiben, ich kann kaum arbeiten, ich bin nichts als *Zeuge* und wende alles ans Erfahren und Begreifen.

Elias Canetti an John Pattiilo-Hess, Zürich 18. Dezember 1989



Ist das nicht, denke ich, Elias Canetti, der da im Sitz des Intercity nebenan Platz genommen hat, und das Mädchen, das mit schweizerdeutschem Akzent mit ihm hochdeutsch spricht, muß seine Tochter sein, von der ich eben erst noch gehört zu haben glaube, daß sie zur Welt gekommen ist. (...) Ich sehe den Fünfundachtzigjährigen an, wie er sich über den Mittelgang des Abteils immer mehr zu mir wendet und über die Geschichte spricht, wie er sie jetzt wahrnimmt und daran lernen will und wie er die Leidenschaft des Denkens noch in keiner Weise eingetauscht hat gegen irgendeinen Altersstarrsinn oder eine sanfte Resignation. *Franz Hohler, 1995*



Mit dem Schriftsteller und
Präsidenten der Tschechoslowakei
Václav Havel im Schauspielhaus
Zürich, 1990



Mit Ruth Liepman bei der Feier
ihres 80. Geburtstags, Zürich 1990

Mit Franz Hohler im Intercity
zwischen Bellinzona und Zürich,
um 1990